
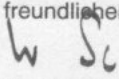




**Antwort von Wolfgang Spelthahn auf die beiden Informationsschreiben vom 3. und 5. April 2018 sowie eine Einschätzung des Inhalts**

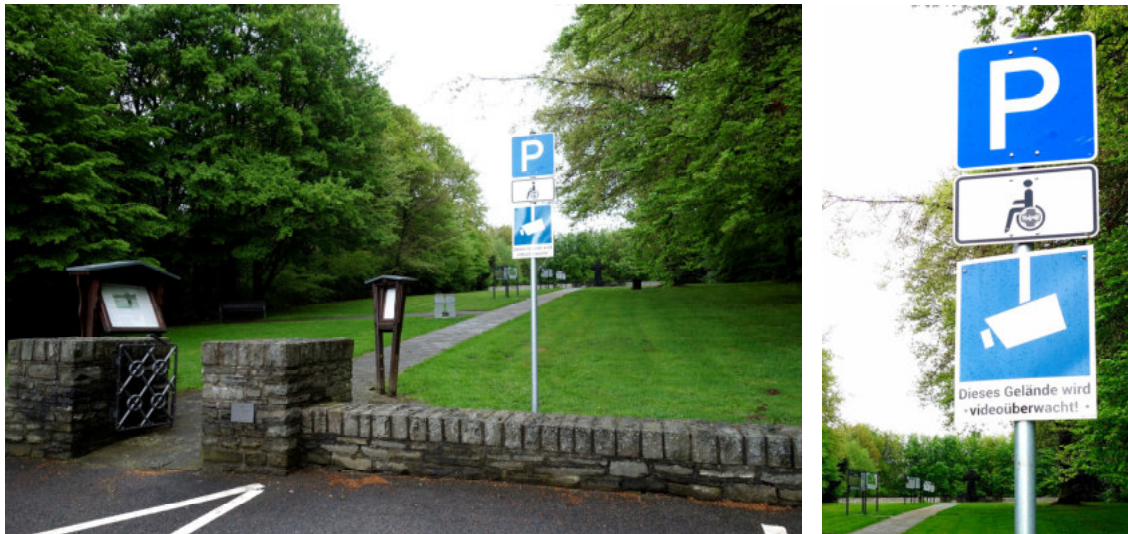
**Schreiben ...**

 <h1 style="margin: 0;">KREIS DÜREN</h1> <p style="margin: 0;">... WIR MACHEN DAS!</p>				
<p><u>Briefanschrift: Kreisverwaltung Düren 52348 Düren</u></p> <p>Herrn Frank Möller Breibergstraße 2 50939 Köln</p>		<p><b>Der Landrat</b> <b>Zentrales Gebäudemanagement</b></p> <p><b>Dienstgebäude</b> Bismarckstr. 16, Düren <b>Auskunft</b> Karl-Josef Mainz <b>Telefon-Durchwahl</b> 02421/22-2444 <b>eMail</b> amt18@kreis-dueren.de</p> <p><b>Zimmer-Nr.</b> 233 (Haus A) <b>Fax</b> 02421/22-2012</p> <p>Bitte vereinbaren Sie einen Termin! Im Übrigen gelten folgende Servicezeiten: Mo - Do 8.00 - 16.00 u. Fr 8.00-13.00 Uhr</p>		
<b>Ihr Zeichen</b>	<b>Ihre Nachricht vom</b>	<b>Mein Zeichen</b> 18/1	<b>Datum</b> 06. April 2018	
<p><b>Kriegsgräberstätte Vossenack</b></p> <p>Sehr geehrter Herr Möller,</p> <p>ich bedanke mich für Ihre Hinweise.</p> <p>Die Überarbeitung der Informationstafel wird erneut in Auftrag gegeben. Polizei und Staatsschutz werden informiert.</p> <p>Die Gebinde und Grablichter wurden an den entsprechenden Stellen am 03.04.2018 entfernt. Der Friedhofswärter wird weiterhin stichprobenartig Kontrollen auch am Wochenende durchführen.</p> <p>Der Bürgermeister der Gemeinde Hürtgenwald erhält eine Durchschrift dieses Schreibens.</p> <p>Mit freundlichem Gruß</p> <p> (Wolfgang Spelthahn)</p>				
<p><b>Bankverbindung:</b> Sparkasse Düren IBAN: DE80 3955 0110 0000 3562 12, SWIFT-BIC: SDUEDE33XXX Postbank Köln IBAN: DE50 3701 0050 0079 1485 03, SWIFT-BIC: PBNKDEFF</p>		<p><b>Telefonzentrale:</b> (02421) 220</p>	<p><b>Web &amp; Social Media</b> <a href="http://www.kreis-dueren.de">www.kreis-dueren.de</a>  <a href="https://facebook.com/kreisdueren">facebook.com/kreisdueren</a>  <a href="https://twitter.com/kreisdueren">twitter.com/kreisdueren</a></p>	<p><b>Paketanschrift:</b> Bismarckstraße 16 52351 Düren</p>

## ... und Einschätzung

### I.

Es ist positiv, dass der Landrat des Kreises Düren auf die Hinweise zu den rechtsextremen Vorgängen auf der Kriegsgräberstätte Vossenack und der benachbarten „Windhund“-Anlage durch das Zentrale Gebäudemanagement seiner Dienststelle hat reagieren lassen. Die rechtsextremen Objekte wurden entfernt, die beschädigte Info-Tafel wird erneuert, Polizei und Staatsschutz werden informiert, und seit Kurzem weist ein neues Schild vor der Kriegsgräberstätte darauf hin, dass diese nun videoüberwacht wird. Alles gut?



Eingangsbereich der Kriegsgräberstätte Vossenack. Aufnahmen vom 30.4.2018

### II.

Nein – denn es bleiben Zweifel. Zweifel daran, dass das Antwortschreiben mehr ist als nur ein Vorgang, der der eigenen Absicherung dient, gehandelt zu haben.

- Rechtsextreme Aktivitäten gibt es auf der Kriegsgräberstätte sowie der benachbarten „Windhund“-Anlage schon lange und regelmäßig. Zeichen und Objekte rechtsextremer Kreise blieben meist mehrere Tage bis Wochen unentdeckt liegen. Wieso soll der Friedhofswärter da nur stichprobenartige Kontrollen durchführen? Warum geschieht das nicht täglich? Ein entsprechender Dienst ließe sich organisieren. Kommt man gegenüber dem Friedhofswärter seitens des Kreises der Fürsorgepflicht nach? Es ist ja durchaus denkbar und gar nicht unwahrscheinlich, dass sich derjenige, der mit der Entfernung der rechtsextremistischen Objekte betraut wird, Druck und Drohungen seitens der „Szene“ ausgesetzt sieht. Gibt es dazu Aussagen?
- Es ist gut, wenn auf meine Anforderung hin auch die Polizei und der Staatsschutz informiert werden. Bloß: Nach dem Schreiben ist dies erst nach Entfernen der rechtsextremen Objekte geschehen. Fragen der Spurensicherung scheinen demnach bedeutungslos gewesen zu sein. Mit welchem Maß an Ernsthaftigkeit und Konsequenz werden solche Straftaten im Kreis Düren also tatsächlich verfolgt?

- In dem Schreiben heißt es auch: „Die Gebinde und Grablichter wurden an den entsprechenden Stellen am 03.04.2018 entfernt“. Das klingt ebenfalls gut. Doch so ganz genau scheint dabei niemand hingesehen zu haben. Denn es gab nur *ein* Gebinde mit der Todesrunen. Und zwei der drei Grablichter hatte ich selbst bereits sichergestellt und der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus der Stadt Köln übergeben. Angesichts dieser ungenauen Darstellung frage ich mich deshalb, wie dann die Meldung gegenüber Polizei und Staatsschutz ausgesehen haben mag. Wird man je wieder von den Ergebnissen der Ermittlung hören?
- Und wieso wurde bislang niemand aus der Gruppe derjenigen befragt, die den Skandal auf der Kriegsgräberstätte und der „Windhund“-Anlage offensichtlich als erste bemerkt hat? Wie steht es um das *tatsächliche* Interesse an Aufklärung und Strafverfolgung?

„**Kreis Düren – Wir machen das!**“, heißt es auf dem Kopf des Mitteilungsbriefes. Aber was macht eigentlich wer mit welcher Absicht und mit welchem Engagement in dieser Angelegenheit?

Frank Möller  
5. Mai 2018